



Zum 150-jährigen Bestehen gab es nicht nur einen prächtigen Festzug, sondern auch Ehrungen: (links oben, von links) Robert Stiller (Stellvertretender Kommandant und Außengruppenleiter Immenhofen), Schriftführerin Lisa Mayr, Kommandant Markus Weber, Kassier Johannes Stechele, Hans-Peter Lingenheil, Zweiter Vorsitzender Stefan Spiegel, Vorsitzender Andreas Aufmuth und Gerhard Zuber; (links unten, von links) Kreisbrandrat Markus Barnsteiner, Vorsitzender Andreas Aufmuth und Stellvertretender Landrat Lars Leveringhaus. Fotos: Wolfgang Hepke

„Vorn ist, wo es heiß und gefährlich ist“

Beim Festakt zum 150-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Ruderatshofen wird mehrfach die enorme Bedeutung der Brandschützer beschworen. Lingenheil nun Ehrenkommandant, Zuber Ehrenvorsitzender der Wehr.

Von Wolfgang Hepke

Ruderatshofen „Helfen in Not ist unser Gebot“ steht auf der Vereinsfahne, die die Freiwillige Feuerwehr Ruderatshofen zum 125-jährigen Bestehen 1999 neu bekam. Dieses wichtige Motto gilt für den ehrenamtlichen Feuerwehrdienst nach wie vor, wie nun beim Festakt zum 150-jährigen Gründungstag der Wehr deutlich wurde.

Nach einer Dankandacht in der Kirche St. Jakobus marschierten die Ruderatshofener Feuerwehrler, die benachbarten Feuerwehren, Vereine und Vertreter der Politik mit Musik und Fahnen zum Gasthof Walburg. „Ein toller Anblick“, sagte Feuerwehrvorsitzender Andreas Aufmuth, als er die Festgäste willkommen hieß. „Ohne die Unterstützung aller wären wir nicht einsatzfähig“, sagte er.

Feiern und im nächsten Moment Dienst bei der Feuerwehr: Das liegt eng beieinander. So auch beim Festakt, als plötzlich einige Piepser losgingen: In Geisenried brannte es. Es wurde kurz etwas

unruhig, als einige Feuerwehrler den Saal verließen.

Doch mit der Musikkapelle Ruderatshofen unter der Leitung von Thomas Eldracher ging der feierliche Festakt weiter, und Aufmuth übergab das Mikro an Kreisbrandrat Markus Barnsteiner. „Es hat sich in 150 Jahren vieles weiterentwickelt, doch hinter allem stehen Menschen und Teams, die retten und schützen“, betonte er. Barnsteiner erinnerte auch an die oft große Wertschätzung für die Feuerwehr, die den Dienst am Nächsten und für die Gemeinschaft erbringt, obwohl es manchmal auch „heftigen Gegenwind“ gebe.

Mit Herzblut dabei

Auch stellvertretender Landrat Lars Leveringhaus (CSU) stellte die Bedeutung der Feuerwehr in den Vordergrund. „An der Notwendigkeit der Feuerwehr hat sich in den letzten 150 Jahren nichts geändert“. In diese Kerbe schlug ebenso Landtagsabgeordneter Bernhard Pohl (FW): „Wo es heiß ist, wo es wehtut, wo es gefährlich ist, da ist die Feuerwehr vorne“,

sagte er. „Was wäre, wenn die Feuerwehrleute sagen würden, ich habe Wichtigeres zu tun?“ Pohl spendierte der Jubiläumswehr, deren gute Kameradschaft er hervorhob, 150 Liter Freibier. Auch Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke (CSU) erinnerte an die vielen Einsätze, die bedeuteten, „Tag für Tag einsatzfähig zu sein, mit Herzblut dabei zu sein. Wo andere wegrennen, rennt ihr hin!“

Eine mit viel Applaus goutierte

bühnenreife Vorstellung gab nach dem gemeinsamen Abendessen das „bunte“ Quartett der „Rudshofer Feierwehr“, das im Stil der „Alteihäuser Feuerwehrkapell'n“ humorige, aber auch hinter sinnige und deftige Worte fand. Unter der Federführung von Andreas Aufmuth ging es dabei um einige Jahre zurück. „1874 war die Welt noch in Ordnung, 1874 wurde der Verein offiziell gegründet, nachdem beim Bürgermeister Andreas Höfelmayr

ein Stadel abbrannte.“ Bei dem Festakt wurde Hans-Peter Lingenheil zum Ehrenkommandanten und Gerhard Zuber zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Sie erhielten als Dankeschön neben Urkunden und Geschenken einen lang anhaltenden Beifall.

Bürgermeister Johann Stich hob in seinem Grußwort erneut den gelungenen Umzug mit der Musik, den Feuerwehren und der Fahnen hervor. „Es war ein imposantes Bild“. Er betonte: „150 Jahre Feuerwehr sind fünf Generationen.“ Zudem ging Stich in seiner Rede unter anderem auf die neugegründete Jugendfeuerwehr ein.

Ein besonderes Geschenk gab es dann von den Apfeltranger Feuerwehrlern – eine 150 Zentimeter lange Salami, für jedes Jahr ein Zentimeter. Nicht nur schön fürs Auge war der Auftritt der historischen Feuerwehrgruppe, die ihr Kameradenlied zum Besten gab. Sie begeisterte die Gäste und durften erst nach einer Zugabe von der Bühne. Bevor es in den gemütlichen Teil überging, wurde noch die umfangreiche Festschrift verteilt.

Feuerwehr Ruderatshofen: Eckdaten und Ehrungen

Historie

- **1864** erster aufgezeichneter Einsatz in Hiemenhofen
- **23. August 1874** offizielles Gründungsdatum mit 87 Mitgliedern
- **1894** Erster Großbrand in Ruderatshofen, in der Folgezeit weitere Brände und Unglücksfälle
- **1985** Großbrand unter schwierigsten Verhältnissen
- **1994** Sturmtief „Pallas“ sorgt für katastrophalen Zustand
- **1999** Hochwasser mit großen

Schäden und viele weitere Einsätze. (Quelle: Festschrift der Feuerwehr)

Ehrungen

- **Gerhard Zuber** zum Ehrenvorsitzenden. Über 30 Jahre Vorstandsmitglied, zehn Jahre Vorsitzender, über 40 Jahre aktiver Dienst, zahlreiche Abzeichen und Ehrungen.
- **Hans-Peter Lingenheil** zum Ehrenkommandanten. 24 Jahre Kommandantentätigkeit, 44 Jahre aktiver Feuerwehrler, zahlreiche Abzeichen und Ehrungen. (hep)